

Grünkittelchen und Federweiss.



Mitten in einem dichten Walde hatten zwei Leute einen Rosengarten, und in dem Rosengarten bewohnten sie ein hübsches Haus. Es lohnte sich, nur in die Nähe zu kommen, denn da roch alles nach Rosen; aber im Garten selber war es ganz unvergleichlich, da gab es Rosen in allen Gestalten und Farben, Centifolien, Theerosen, Monatsrosen, Provencerosen, Bisamrosen, Moosrosen, und wie sie alle heißen, und rings um den Garten lief ein Zaun von Heckenröschen. Die meisten kleinen Vögel aus der Gegend kamen in den Rosengarten und bauten dort ihre Nester, und das Zwitschern und Singen nahm den ganzen Tag kein Ende. Zu fressen gab es genug für sie, denn es wimmelte von Fliegen, Mücken, Käfern und Schmetterlingen; dazu floß ein klares Bächlein durch den Garten, und da hatten sie auch zu trinken, wenn sie durstig waren. Die beiden Leute hatten ein Kind, ein Mädchen. Als es noch ganz klein war, nahm es der Vater einmal auf den Arm. Es saß in einem schneeweißen Bettchen und hatte ein weißes Mützchen auf, und wie er es so in die Luft hob und tanzen ließ, sagte er: „Weißt du, wie wir es nennen wollen, Frau? Federweiß soll es heißen, denn es ist mir, als ob ich eine weiße Flaumfeder in der Hand hätte.“

Da nannten sie es richtig Federweiß.

In dem Walde wohnte ein Jäger, der hatte nichts als ein Söhnchen bei sich, das lief immer in einem grünen Jägerkittelchen herum und wurde von ihm nicht anders als Grünkittelchen geheißten. Und da Federweiß größer ward, kam Grünkittelchen immer aus dem Walde hinüber in den Rosengarten und spielte mit ihm.

Die beiden Kinder wuchsen bald heran. Federweiß wurde eine fittige Jungfrau, zart und licht wie eine weiße Rosenknospe. Ihre Eltern ließen sie auch beständig weiße Kleider tragen, und dazu steckte sie sich selber immer eine Rose in das Haar, jeden Tag von einer anderen Sorte. Grünkittelchen aber war jetzt ein frischer Jägerbursch und hatte solche Kraft, daß er die jungen Eichen im Walde mit einem Ruck aus dem Boden reißen konnte. Und wenn ihn Federweiß jetzt kommen sah mit seinem grünen Jägerrock und dem Barett auf dem goldgelben Lockenhaar, so war es ihr, als ob sie ihn alle Tage lieber gewänne.